

- Factsheet -

**Agrar- und allgemeinwirtschaftliches Profil des Königreich Swasiland****1) Allgemeine Kennwerte**

Ländername:	Königreich Swasiland – Kingdom of Swaziland
Hauptstadt:	Mbabane, ca. 61.400 Einwohner, Parlamentssitz: Lobamba, ca. 3.700 Einwohner
Größe des Landes:	1,736 Mio. ha (17.364 km <sup>2</sup> )
Bevölkerung:	ca. 1,124 Mio. Einwohner; Bevölkerungsdichte: ca. 64,7 Einwohner pro qkm, Bevölkerungswachstum: -0,46% (2009)
Währung:	Lilangeni, Plural: Emalangeni (SZL), 1:1 gekoppelt an den ZAR
Landessprachen:	Siswati, Englisch
Religion:	70% christlich orientierte afrikanische Religionen; 25% Protestanten und Katholiken
Unabhängigkeit; Nationalfeiertag:	seit 6. September 1968; 6. September
Regierungsform:	Monarchie
Staatsoberhaupt:	König Mswati III. (seit 25.04.1986)
Vertreter des Staatsoberhauptes:	Königinmutter Indlovokazi
Regierungschef:	Premierminister Barnabas Sibusiso Dlamini
Minister für Landwirtschaft:	Clement Dlamini (Minister of Agriculture)

**Landesnatur:** Mit einer Gesamtfläche von ca. 1,736 Mio. ha ist Swasiland ein kleiner Staat. Er ist umgeben von der Republik Südafrika sowie von Mosambik und verfügt über keinen eigenen Zugang zum Meer; sein größter Fluss ist der Ingempisi. An der Ostabdachung der Drakensberge gelegen, befindet sich Swasiland in der Klimazone der gemäßigten Subtropen. Grundsätzlich sind hier folgende vier Landschaften zu unterscheiden: Highveld (Savanne, Forstplantagen, Winterweiden), Middleveld (Savanne, Ackerbau, Viehhaltung, Siedlungsgebiet), Lowveld (Trockensavanne, Viehhaltung, Bewässerungsanbau) sowie das Lubombo Plateau (Trockensavanne, Viehhaltung).

**Klima:** Das Klima in Swasiland ist subtropisch. Die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge variiert zwischen 470 mm im Lowveld, 700 mm im Middleveld und bis zu 1.125 mm im Highveld. Der Großteil der Niederschläge fällt im Südsommerhalbjahr. Die Durchschnittstemperatur reicht von 16°C (Highveld) bis 22°C (Lowveld). Die niedriger gelegenen Landesteile sind besonders anfällig für Dürre.

**Umwelt:** Swasiland leidet unter verschiedenen ökologischen Problemen. Insbesondere Wassermangel, Bodenerosion und eine durch Überjagung verursachte Bedrohung der Wildbestände sind ernsthafte Herausforderungen für das Land. Ferner hat Swasiland mit Wetterextremen wie Dürre und Überschwemmungen zu kämpfen.

## Allgemeine ökonomische Kennwerte:

Variable	2006	2007	2008	2009
BIP (nominal, zu laufenden Preisen; Mio. US\$)	2.671	2.890	2.843	2.544
BIP-Wachstum (real; %)	2,9	3,5	2,5	-0,5
Inflationsrate (%)	5,3	8,2	13,1	7,9
Exporte (Mio. US\$)	1.908	1.950	1.759	1.554
Importe (Mio. US\$)	1.830	1.926	1.858	1.627

## 2) Agrarwirtschaftliche Daten

### 2.1) Agrarwirtschaftliche Nutzfläche

Gesamtfläche Swasiland:	1,736 Mio. ha
– Landfläche:	1,720 Mio. ha
– Binnengewässer:	0,016 Mio. ha
– Wald:	0,536 Mio. ha
– bewaldetes Land:	0,427 Mio. ha
– anderes Land:	0,730 Mio. ha
– landwirtschaftliche Nutzfläche:	1,342 Mio. ha

Swasiland verfügt über eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 1,342 Mio. ha. Davon sind 0,178 Mio. ha Ackerland, 0,014 Mio. ha stehen dem Anbau von Dauerfeldfrüchten zur Verfügung und 1,150 Mio. ha werden für die Viehhaltung genutzt. 0,050 Mio. ha der landwirtschaftlichen Nutzfläche sind mit Bewässerungsanlagen ausgestattet.

### 2.2) Gesamtwirtschaftliche Bedeutung und Beitrag

BIP (laufende Preise, Mio. Euro):	25.442 (2009)
– davon Landwirtschaft, Forsten und Fischerei:	12,7% (2007)

Für rund zwei Drittel der swasiländischen Bevölkerung stellt die Landwirtschaft die Lebensgrundlage dar. Gleichzeitig erzielte sie, zusammen mit Forstwirtschaft und Fischerei, im Jahre 2007 lediglich 12,7% des BIP. Die Fischerei dient primär dem familiären Eigenbedarf; die Fangmenge betrug 2007 70 t Fisch. Die Forstwirtschaft, inklusive der Papierherstellung, produzierte insgesamt 0,8% des BIP. Der Holzeinschlag betrug 2007 1,342 Mio. m<sup>3</sup>, davon waren 75,4% Brennholz, die restlichen 24,6% fanden als Nutzholz Verwendung.

## 2.3) Landwirtschaftliche Produktion

Swasilands wichtigstes landwirtschaftliches Produkt ist der Rohrzucker. Früchte, Milch und Eier sind ebenfalls bedeutende Erzeugnisse, wohingegen Fleisch nur in geringen Mengen produziert wird.

Produkt	Produktion 2007 (International \$ 1.000) <sup>1</sup>
Rohrzucker	103.850
Kuhmilch	10.371
Orangen	6.326
Grapefruits	6.309
Ananas	5.995
Wurzel-/Knollenfrüchte	5.508

## 3) Importe und Exporte

Exporte aus Swasiland (in Mio. US\$): 1.554 (2009)

Importe nach Swasiland (in Mio. US\$): 1.627 (2009)

Als kleiner Binnenstaat ist Swasiland stark abhängig vom benachbarten Südafrika, mit dem es in einer Zoll- und Währungsunion verbunden ist. 2007 nahm Südafrika 74,6% der Exporte Swasilands ab und lieferte 88,3% aller Importe nach Swasiland. Daneben exportiert Swasiland Waren in die USA (7,5%), nach Mosambik (5,4%), nach Australien und Neuseeland (3,9%) sowie in andere Länder (8,6%). Handelspartner für den Import nach Swasiland sind neben Südafrika vor allem China (3,3%), Taiwan (2,8%), die EU (1,7%) sowie sonstige Länder (3,9%).

Jahr	Produkt	Anteil am Gesamtexport
2007	Nahrungs-/Genussmittel	63,2%
2007	Holz/Papier	7,4%

Jahr	Produkt	Anteil am Gesamtimport
2007	Nahrungsmittel	12,7%

Exporte nach Deutschland

– in Mio. Euro: 12,0 (2008)

– in Mio. Euro: 4,2 (2007)

---

1 Der internationale Dollar ist eine von der Weltbank berechnete Vergleichswährung. Basis des internationalen Dollar ist der US-Dollar; ein internationaler Dollar entspricht immer einem US-Dollar. Umrechnungsfaktor aller anderen Währungen sind die Kaufkraftparitäten.

Importe aus Deutschland

- in Mio. Euro: 4,5 (2008)
- in Mio. Euro: 6,1 (2007)